

Mitglied Gruppe CDU/WBV

Ausschussmitglied Uwe Heinemann

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Christina Heide
Ausschussmitglied Sebastian Seidel
Ausschussmitglied Kristian Stoermer

Mitglied Gruppe GrünUnabhängigSozial

Ausschussvorsitzende Antje Johanna Kloster
Stellv. Ausschussvorsitzender Michael von den Berg

Landvolkverein

beratendes Mitglied Hartmut Brören

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 11.05.2017 (öffentlicher Teil)
- 4 Vorlagen an den Rat
- 4.1 Technische Machbarkeitsstudie zur Öffnung des Grodendamms **143/2017**
- 5 Mitteilungen und Anfragen
- 5.1 Anfrage der Fraktion UWG: Situation und aktuelle Vorkommnisse in der Freiwilligen Feuerwehr Wilhelmshaven
- 5.2 Vortrag zur Düngeverordnung von der Landwirtschaftskammer
- 5.3 Solarkataster
- 5.4 Produktbericht I 2017 - Teilhaushalte 32, 37, 63

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Kloster eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.
Ferner stellte sie die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde dahingehend geändert, dass der Punkt 5.1, Anfrage UWG Fraktion, von der Tagesordnung genommen wurde.

3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 11.05.2017 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 11.05.2017 sowie die Niederschrift der gemeinsamen Sitzung des ULB mit dem Betriebsausschuss GGS wurden jeweils bei vier Ja Stimmen und zwei Enthaltungen genehmigt.

4 Vorlagen an den Rat

4.1 Technische Machbarkeitsstudie zur Öffnung des Grodendamms

143/2017

Frau Kloster führt kurz in das Thema ein und erteilt Herrn von den Berg das Wort. **Herr von den Berg** stellt die positive Entwicklung des Banter Sees heraus. Flora, Fauna, Habitat sind aus Sicht der Gruppe GUS schützenswert und deshalb wird eine Öffnung des Grodendamms grundsätzlich abgelehnt. **Frau Heide** schließt sich den Ausführungen von Herrn von den Berg an.

Herr Marušić erklärt, dass zurzeit noch Gespräche mit dem Niedersächsischem Umweltministerium und dem NLWKN zum Thema Wasserrahmenrichtlinie geführt werden. Auf einer großen Dienstbesprechung in der 22. Kalenderwoche hat die Referatsleiterin für Rechtsangelegenheiten der Wasserwirtschaft und des Bodenschutzes, Frau Benkendorff-Welzel, einen Vortrag gehalten, der aussagt, dass alle Seen ab 0,5 km² dem sogenannten Verschlechterungsverbot unterliegen und somit anzuwenden ist. Laut Herrn Leinert ist das Verschlechterungsverbot auch ein Teil der Prüfung der Machbarkeitsstudie.

Frau Kloster lässt daraufhin über die Beschlussvorlage abstimmen. Das Ergebnis lautet wie folgt: fünf Nein Stimmen und eine Enthaltung. Somit wird die Beschlussvorlage abgelehnt.

Beschluss:

-mehrheitlich abgelehnt-

5 Mitteilungen und Anfragen

5.1 Vortrag zur Düngeverordnung von der Landwirtschaftskammer

Herr Marušić führt in das Thema ein und bittet Herrn Hunfeld von der Landwirtschaftskammer einen Vortrag zur Düngeverordnung zu halten.

Frau Zaage bedankt sich für den Vortrag und fragt, ob die Phosphatbelastung im Bereich Wilhelmshaven in den letzten Jahren rückläufig war. Hierzu kann **Herr Hunfeld** keine genauen Angaben machen, da die Erhebung von Daten erst seit dem Jahr 2011 eingeführt wurde. Er verweist hierzu auf die Homepage der

Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Mit der Suchfunktion sollte nach dem Nährstoffbericht gesucht werden.

Herr Seidel möchte wissen, was unter dem Begriff Stoffstrombilanz zu verstehen ist. Dieses ist laut **Herrn Hunfeld** ein Aufrechnen zwischen den Nährstoffen, die den Hof verlassen, wie z.B. Milch und Fleisch, und den Nährstoffen, die der Landwirt erhält, wie z.B. Dünger oder Futter. **Frau Kloster** möchte wissen, wie die Landwirte von den neuen Vorgaben und Vorschriften erfahren. Hierzu kann **Herr Hunfeld** keine Angaben machen. **Herr Marušić** erläutert, dass die Landwirte durch die Interessenverbände stets gut informiert sind. Die Verbände hätten nach seiner Erfahrung schon den Entwurf der Gesetze erhalten und die entsprechenden Eingaben getätigt. Letztlich lobt **Herr Marušić**, dass eine Düngebehörde nun als Ansprechpartner bei Streitigkeiten rund ums Düngerecht, Wasserhaushaltsgesetz und Naturschutzgesetz fungieren kann.

5.2 Solarkataster

Herr Lachmund hält einen Vortrag zum Solarkataster (siehe Anlage).

Hierzu fragt **Herr Seidel**, inwieweit Pflegekosten entstehen, in welchen Abständen Überflüge gemacht werden müssten und welches Institut die Daten für das Solarkataster erstellt und zur Verfügung stellt. **Herr Lachmund** erklärt, dass er mit Herrn Frieske von der Abteilung Geoinformation der Stadt Wilhelmshaven in Kontakt steht und dass die Daten für das Solarkataster bereits vorliegen und nur noch aufbereitet werden müssen. Der letzte Überflug fand im Frühjahr 2017 statt. **Herr Lachmund** führt aus, dass die Daten somit aktuell sind und er nicht davon ausgeht, dass in den nächsten zwei Jahren ein weiterer Überflug stattfinden muss. Die Pflegekosten würden im Jahr ca. 1.000 bis 1.500 Euro betragen, um die Datenbank auf dem neuesten Stand zu halten.

Herr Marušić führt aus, dass Anfang 2017 überlegt wurde, die Thermographiebefliegung durchzuführen. Hiervon wurde allerdings aufgrund der Kosten-Nutzen-Relation Abstand genommen. Er schlägt vor, dass die Bauherren bei Erhalt der Baugenehmigung ein Merkblatt über die Nutzung von Solarenergie erhalten. Weiterhin berichtet **Herr Marušić** von einer Studie der Stadt Freiburg, wonach sich eine 6 KW Solaranlage auf einem Einfamilienhaus nach 9,3 Jahren amortisiert hat. **Herr Brören** fragt, ob es auch möglich ist, den Strom an Nachbarn zu verkaufen. Dieses ist laut **Herrn Marušić** schwierig, da normalerweise ein Vertrag mit einem Energieversorger besteht. Bei einem Verkauf an einen Nachbarn würde man selbst zu einem Energiehändler. **Herr Dr. Klinke-Milbert** fragt, ob auch auf den städtischen Gebäuden die Möglichkeit geprüft wurde, Photovoltaikanlagen zu installieren. Dieses wurde laut **Herrn Marušić** vom Eigenbetrieb GGS vor einigen Jahren durchgeführt. Einige Dachflächen wurden an Dritte vermietet. **Herr Marušić** schlägt hierzu vor, weitere, auch kleinere Gebäude, einer Prüfung zu unterziehen, ob eine Installation von Photovoltaikanlagen sinnvoll ist. Gerade im Hinblick auf die Stromeigennutzung.

Herr Dr. Klinke-Milbert fragt Herrn Lachmund, ob ihm bekannt sei, dass es Projekte von Wissenschaftlern gibt, die sich mit pflanzlichen Solarzellentypen befassen. Dieses ist **Herrn Lachmund** nicht direkt bekannt, laut ihm sind auch in den nächsten Jahren die Standardmodelle zu favorisieren. **Herr Walpurgis** möchte wissen, ob der produzierte Strom vollständig von dem privaten Erzeuger genutzt werden kann. Weiterhin möchte er wissen, ob sich die Bürger zwecks Beratung in Sachen Photovoltaikanlagen an den Klimaschutzmanager wenden können. Laut **Herrn Lachmund** ist dieses nicht möglich, ein Verweis auf die Kreishandwerkerschaft, wie es in Cloppenburg der Fall ist, wäre aber denkbar. Weiterhin gibt es auf der Internetseite des Solarkatasters weitere Informationen zu den Photovoltaikanlagen. Ergänzend erklärt **Herr Lachmund**, dass nur der

nichtverbrauchte Strom in das öffentliche Netz eingespeist wird.

5.3 Produktbericht I 2017 - Teilhaushalte 32, 37, 63

Herr Müller trägt den Produktbericht des Teilhaushalts 32 vor (siehe Anlage).

Im Anschluss daran merkt **Frau Heide** an, dass die Vorstellungen der Produktberichte nicht mit der Einladung ins RIS eingestellt wurden. Eine Vorbereitung war demnach nicht möglich. Hierzu sagt Herr **T. Harms**, dass nicht alle Berichte vorlagen und somit eine geschlossene Einstellung nicht möglich war. Laut **Herrn Marušić** wird das bei der nächsten Vorstellung der Teilhaushaltsberichte geändert und eine frühzeitige Einstellung ins RIS erfolgt. Daraufhin trägt er den Produktbericht des Teilhaushalts 63 vor (siehe Anlage).

Anfragen:

Frau Heide regt an, dass im Kurpark neue Papierkörbe angebracht werden sollten, da die jetzigen von Krähen ausgeräumt werden. Dieses führt zu Verschmutzungen. Ferner würde sie es begrüßen, wenn auch im Kurpark neue Sitzbänke aufgestellt werden würden. Weiterhin sollte überlegt werden biologisch abbaubare Hundekotbeutelboxen in den Parks zu installieren. Laut **Herrn Marušić** ist hier die TBW zuständig, er gibt das aber weiter.

Frau Heide kritisiert, dass in den Parks vermehrt Toastbrot an die Vögel verfüttert wird. Teilweise werden ganze Laibe an die Tiere verfüttert. Hierzu gibt **Herr Marušić** an, dass das Füttern von Vögeln grundsätzlich verboten ist. **Herr Müller** wird den Ordnungsdienst anweisen, vermehrt darauf zu achten.

Herr Brören fragt, ob es im Bereich Wilhelmshaven Nitratbelastungen gibt. Dieses ist laut **Herrn Marušić** bisher nicht der Fall, da es in diesem Bereich schwerdurchlässige Böden gibt. Er verweist auf den Vortrag von der Landwirtschaftskammer.

Frau Kloster möchte eine Stellungnahme zu den Geschehnissen auf dem Gelände des alten Schlachthofes haben. Hierzu erläutert **Herr Kohlwes** von der Naturschutzbehörde, dass es dem Eigentümer bekannt war, dass auf dem Gelände schützenswerte Arten vorkommen. Zudem ist davon auszugehen, dass alle schützenswerten Arten auch auf dem Gelände gebrütet haben. Der unteren Naturschutzbehörde war laut **Herrn Kohlwes** nicht bekannt, dass auf dem Grundstück die Planierarbeiten stattfinden.

Die Polizei wurde von einem Anwohner eingeschaltet und die Ermittlungen laufen. Die Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft ist wahrscheinlich.

An der anschließenden Diskussion beteiligten sich **Herr Dr. Klinke-Milbert**, **Frau Zaage**, **Herr Walpurgis** und **Herr Kohlwes**.

Herr Marušić weist darauf hin, dass es Richtlinien zur Energieeffizienz für landwirtschaftliche Betriebe von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung gibt. Dieses beinhaltet zum Beispiel Energiesparkonzepte.

Abschließend gibt Frau Kloster bekannt, dass am Freitag, den 09. Juni 2017 der Botanische Garten eröffnet wird.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

Ende der Sitzung 16:35 Uhr

Leinert
Dezernent

Kloster
Vorsitzende

T. Harms
Protokollführer